



## Karl von Linné.

1707. \* 24. Mai. \* 1907.

Von Albert Kunze, Dessau.

Es war am 24. Mai 1707, heute vor 200 Jahren, als einer der größten Naturforscher aller Zeiten, der hervorragendste aller naturwissenschaftlichen Systematiker, Karl von Linné, im Dorfe Råshult in Smaland, wo sein Vater, Nicolas Linné, Pfarrer war, geboren wurde. Die Blumenliebe des letztern ging auf den jungen Linné über; er pflanzte beständig, gleichviel ob Blume, Unkraut oder wilde Pflanzen, er brachte sogar wilde Bienen und Wespen in des Vaters Garten, wodurch dessen Bienenstöcke zerstört wurden. Seine Eltern hatten ihn für den geistlichen Stand bestimmt, allein die wenigen Fortschritte, die er in der Schule zu Wexiö namentlich in den alten Sprachen machte, der unüberwindliche Trieb, Pflanzen und Schmetterlinge zu sammeln, worüber Schulstunden und Schularbeiten vergessen wurden, machten seine Lehrer und selbst seinen Vater glauben, er sei nur fähig ein Handwerk zu lernen, weshalb er ihn in die Lehre zu einem Schuhmacher tat. Glücklicherweise erkannte der Arzt Rothmann die trefflichen Anlagen des jungen Linné und bestimmte den Vater, ihn die Naturwissenschaften studieren zu lassen. Nachdem er sich noch einige Zeit in Wexiö vorbereitet, begab er sich 1727 auf die Universität zu Lund, wo er unter dem berühmten Stobäus die Anfangsgründe der systematischen Naturkenntnis hörte. Von hier ging er nach Upsala, wo er unter Rudbeck seine botanischen Kenntnisse erweiterte, dabei aber mit der größten Armut zu kämpfen hatte. Er fing an Vorlesungen zu halten, die ihm aber, weil er weder promoviert noch eine Lehrerstelle bekleidete, untersagt wurden. Olaus Celsius, welcher an seinem Hierobotanicon, einem Werke über biblische Pflanzen, arbeitete und Linnés ausgezeichnete Pflanzenkenntnis wohl bemerkt hatte, nahm ihn als Mitarbeiter an und versetzte ihn in eine behaglichere Lage. Hier kam Linné auf die Idee, das Verhältnis der Geschlechtsteile der Pflanzen zu einander als Grundlage zu einem neuen System in der Botanik anzunehmen. Rudbeck, welcher diesem neuen, genialen, in einem kleinen Aufsätze niedergeschriebenen Gedanken seine Bewunderung nicht versagen konnte, machte ihn sogleich

zum Administrator im botanischen Garten. 1732 reiste er, von Celsius vorgeschlagen, auf Kosten der Schwedischen Stände nach Lappland, besuchte Falun und kehrte nach 6 Monaten nach Upsala zurück. Einen Bericht über diese Reise machte er 1732 bekannt, das Hauptwerk aber, in welchem die beschriebenen Pflanzen nach dem Sexualsysteme geordnet sind, erschien vollständig 1735 unter dem Titel: *Flora lapponica*, 3 Bde. Nach kurzem Aufenthalte in Upsala ging er wieder nach Falun, wo er Vorlesungen über Mineralogie und Hüttenwesen hielt. Die mit ihm verlobte Tochter des dortigen Bergarztes Moräus schenkte ihm die erforderliche Summe Geld, um in Harderwyk die medizinische Doktorwürde erlangen zu können. Er ging über Kopenhagen nach Hamburg und von hier nach Harderwyk, wo er wirklich promovierte. Auf Boerhaaves und Burmanns Empfehlung wurde er Hausarzt des Grafen Cliffort und Aufseher über dessen prächtigen Garten zu Hartecamp. Nunmehr setzte er seine geniale Reformatortätigkeit fort. Er lieferte 9 Werke, von welchen sich sein *Systema naturae* durch die scharfsinnigsten Beobachtungen und eine klare systematische Übersicht ganz besonders auszeichnet. Diese Werke folgten seine *Fundamenta botanica*, kommentiert durch die später erschienene *Philosophia botanica*, ferner seine *Critica botanica*, in welcher er die Fehler seiner Vorgänger, wodurch ihre Systeme wankend und die Bestimmung der Gewächse ungewiß und unzuverlässig geworden, gründlich dartat, und sein herrlicher *Hortus Cliffortianus* mit 37 Kupfern, die seltenen Pflanzen des Gartens zu Hartecamp darstellend. In einem andern größern Werke, *Genera plantarum*, bestimmte er 935 Pflanzengattungen auf das Genaueste. 1738 erschienen seine *Classes plantarum*, eine Darstellung aller bis zum Jahre 1738 bekannt gewordenen botanischen Systeme. Auf die Empfehlung des Grafen Tessin, dessen *Naturaliensammlung* er später im *Museum Tessinum* beschrieb, wurde Linné Admiraltätsarzt, königlicher *Botanicus* und Präsident der Stockholmer Akademie der Wissenschaften. 1740 erhielt er durch Beschluß des Reichstages den Auftrag, Schweden in naturhistorischer Hinsicht zu bereisen. Die Beschreibung dieser Reise erschien unter dem Titel *Wästgotha Resa* 1746. Im Jahre 1741 wurde er Professor der Arzneiwissenschaft zu Upsala, 1742 Professor der Botanik und 1757 in den Adelstand erhoben. Er verließ Upsala nie wieder trotz vorteilhafter und glänzender Anträge, die ihm namentlich seitens des Königs von Spanien gemacht

wurden. Im Mai 1774 wurde er während seiner Vorlesung im botanischen Garten plötzlich von einem Schlagflusse befallen, der zwar nicht tödlich war, aber eine nicht zu heilende Schwäche seines Körpers zurückließ. 1776, als er zum zweiten Male vom Schlage getroffen wurde, entsagte er seinen Ämtern, erhielt aber vom Könige doppelten Jahresgehalt zugesichert und zwei Güter für sich und seine Kinder. Zwei Jahre noch fesselte ein siecher und hinfalliger Körper den behinderten Geist. Linné starb am 10. Januar 1778. Der König bedauerte öffentlich in einer Rede an die Versammlung der Stände den Verlust, welchen Schweden durch den Tod jenes großen Mannes erlitt. Es gab fast keine Gesellschaft der Wissenschaften, deren Mitglied Linné nicht gewesen wäre. Sein Verstand war scharf, alles, was er sprach oder tat, war geordnet, war systematisch. Sein Wirken wurde von den Zeitgenossen in das Schlagwort zusammengefaßt: „Gott schuf und Linné ordnete“. Karl XIV. ließ ihm 1819 in seinem Geburtsorte ein Denkmal setzen und in Linnés Garten zu Upsala seine von Bystroem gearbeitete Büste aufstellen. 1885 wurde dem großen Systematiker auch in Stockholm ein Denkmal errichtet.\*) Groß ist die Anzahl der von ihm hinterlassenen Schriften. Außer den bereits erwähnten größeren Werken sei noch des im Jahre 1753 erschienenen „Speziés plantarum“ gedacht. Linnés Sohn, Karl von Linné, der sich gleichfalls den Naturwissenschaften gewidmet und nach des Vaters Tode dessen Ämter erhalten hatte, unternahm 1781—83 eine wissenschaftliche Reise durch Europa, starb aber bald nach der Rückkehr zu Upsala am 1. September 1783. Seine Schriften haben die botanische Wissenschaft mehrfach bereichert. Die großen Sammlungen seines Vaters gelangten in den Besitz der Linnean Society zu London.



\*) Vor demselben zu Linnés Füßen befinden sich, wie ich mich persönlich überzeugte, mehrere Rabatten, die in sinniger Weise mit *Linnaea borealis* L. dicht bepflanzt sind.